



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCCXXV. Separatvereinigung des Erzbischofs Günther von Magdeburg  
und des Burggrafen Friedrich zur gemeinschaftlichen Unterwerfung der  
von Quitzow und Wicharts von Rochow, zur Schleifung der Veste ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

czu halden, an arck. Mit orkund difzes brifes verfigelt mit vnfer beyden anhangenden Infigeln. Datum Reppin, die Elifabeth, Anno etc. XIII<sup>o</sup>.

Nach dem Churmärk. Rehnscopialbuche XV., 76.

MCCCXXV. Separatvereinigung des Erzbischofs Günther von Magdeburg und des Burggrafen Friedrich zur gemeinschaftlichen Unterwerfung der von Quitzow und Wicharts von Rochow, zur Schließung der Beste Plawe und zur Einnahme von Rathenow, Golzow, Trisack und Beuthen, vom 8. Dezember 1413.

Von gotes gnaden wir Gunther, Erzbischof czu Magdeburg, Bekennen In diesem briue vor vns vnd vnser nachkomlinge, Also als wir vns gereite voreinet vnd verpunden haben mit dem hochgebornen fursten vnd hern, hern fridrich Burggrauen czu Nuremberg vnd obersten vorweler der Marcke czu Brandenburg, vnserm lieben heren vnd Oheim, Also haben wir vns nu vordermer Im, durch nutz vnd frumen vnser lannde vnd lute, vnd nemlich vff die von Quitzow vnd wicharten von Rochow, darumb das sie vnser beider lande vnd lute groblichen vnd manigfalt vberfaren vnd beschedigt haben vnd noch teglich vberfaren vnd beschedigen, vnd auch dem gnanten vnserm heren vnd oheim vngehorsam gewest sin vnd vns vnd den vnsern nicht thun, wes sie vns vnd den vnsern pflichtig sin, voreynet vnd verpunden In diser nachgeschriben Wyse. Czu dem ersten, das wir or vnd orer helffer, wer di sin vnd noch werden mugen, finde sin vnd finde werden sollen vnd wollen vnd In sintlichen thun vnd der seyde getrulichen bey vnserm heren vnd oheim vorgeantent bleiben vnd Im mit ganczer macht beholffen sin on geuerde. Vnd vnser kein sol sich mit In frieden, sonen, noch richten, an des andern willen vnd wiffenschafft, es en were denn das plawe vnd Rattenow erst gewonnen, bekrestiget vnd das dormete gehalten wer, als hirnachgeschriben stet. Wenne denn dornach der gnante vnser here vnd Oheim sich mit den gnanten von Quitzow vnd Rochow richten, friden oder sonen wolde, das mochte er thun, so forder das er vns denn mit In die richtunge, sone oder fride czoge on geuerde. Ouch sollen vnd wollen wir mit Im vnd er mit vns die Slosz plawe vnd Rattenow eynes czoges belegen vnd bestallen, vnser iglicher vff siner ort siner landes vnd itzlicher vf siner selbiz koste vnd abenthure mit leuten, kosten, buchffen vnd getzewge, als des czu den Slossen czu bekrestigende not ist. Vnd wir sollen noch enwollen an beyden syten des legers vnd bestallens nicht vortzien noch abeczihen In dheinerweylz, wir haben die Slosz plawe vnd Rattenow also gewonnen vnd bekrestiget on geuerde. Vnd wenn wir die Slosz plawe vnd Rattenow also gewonnen vnd bekrestiget haben; So sollen vnd wollen wir mit allen fleisse dornach steen an beyden syten bey dem Allerdurchleuchtigsten fursten vnd heren, heren Sigmunden, Romischen vnd czu hungern konig, das wir macht krigen, das wir das Slosz plawe brechen mogen bis In die grunt, vnd doruf sollen wir das Slosz plawe, wenn wir das gewonnen haben, eyne juantworten, als wir des ein

werden, vnd deme wir an beyden syten wol glawben, der folde das Slosz Inne haben von vnser beyder wegen czu eyne Jare. Were auch, das wir an beyden syten yo nicht macht krigen mochten oder konden bey dem gnanten vnserm gnedigen heren Romischen vnd czu hungern. konige, bynnen der czyt das Slosz plawe czu brechende, So sol der gnante vnser oheim her fridrich Burggraue czu Nuremberg vns vnser nachkomlingen vnd gotishufe czu Magdeburg geben vnd bezalen bynnen dem gnanten Jar Tulent schog vnd dritthalb hundert schog behemischer grosen guter prager muntze, vnd wenn vnser ome obgenante vnd sine Erben vns, vnser nachkomlingen vnd gotishufe die egenanten dritzehnthalf hundert schog vff die czyt, als obgeschriben stet, betzalet haben czu Magdeburg, So sol der, der das Slosz von vnser beider wegen Inne hat, abetretē vnd jantworten dem egenanten vnserm Ohome vnd sinen Erben frey vnd ledichlichen, ane allerley widerrede. Vnd der sol dann das also reden vnd loben fveren in guten trewen an arg, ane geuerde. Vnd wenn wir das vorgnante Slosz plawe also gewunen vnd bekreftiget haben vnd dormit gehalten In allerweyß, als vorgeschriben stet, So en sol vns vnd vnserm gotishufe czu Magdeburg vnd vnserm hern vnd Oheim deme Burggraue vnd der Marck czu Brandenburg das vnschedlich sin vnserm iglichen an siner rechtikeit, die wir oder vnser iglicher czu deme hufe czu plawe haben moge on geuerde. Vnd weme wir das Slosz In antworten, der sol vnserm heren vnd Swager von Sachßen vnd sine lande In dheinweyß douon beschedigen nach douon beschedigen lassen. Vnd wenne wir Ratenow also des czoges gewunen haben, So sol vns vnd vnserm gotishufe vnser here vnd Oheim der Burggraue teil geben nach antzale gewappenter lute an dem gelde, das die Quitzowen an Rattenow haben vnd sol vns das vormachen czu bezalen bynnen eyne Jare, vnd die vorwissen Also, das wir der bezalunge gewiße sin: vnd Rattenow mit siner czugehorunge sol denne bleiben bey vnserm Oheim dem Burggraue sinen Erben vnd der Margk czu Brandenburg. Ouch sollen wir vnserm Oheim dem Burggraue vber die vnsern helffen, die an Im vnd an den sinen vberfaren hetten In allerwyße, als er kegen vns thud, on geuerde. So denne vmb die andern Slosz, die dy egenanten von Quitzow vnd Rochow Inne haben, was wir dermit einander gewinnen vnd bekreftigten, weren die von der Marcke wegen In pfandszwyße verlatzt, So folde vnser here vnd Oheim vorgeant das gelt vßgeben, da sie vor verpfendet weren vnd das gelt folden wir denn mit einander teylen, nach Manneczale der gewappenten lute, die dormit gewest weren, vnd der eigenthum folde Im vnd der Marcke vorgeant bleiben. Gewunnen wir auch mit einander Slosz, die dieselze vorgeant vor erbe oder In lehene hetten, die folde man setzen vnd werdigen vff ein gelte, vnd das gelt, als wir denne des ein werden, folde der vsgeben, von dem die Slosz czu lehen gingen, oder des eigen sie weren, vnd das gelt folden wir mit einander teilen nach mannezal gewappenter lute, die dormit gewesen weren, vnd der eigenthum oder lehen folde deme bleiben, des die Slosz eigen oder lehen weren. Geschee auch das wir diese nachgeschriben Slosz als goltzow, frifag oder buten einiges gewonnen oder bekreftigten, sunder volge vnser heren vnd Oheimen vorgeant; So folde der genannte vnser here vnd Oheim vns vnd vnserm gotishufe geben vnd bezalen von Goltzow vnd frifag, welches wir der bekreftigten oder gewonnen, von

eyme iglichen, welichs das wer, Sehs hundert schog behemischer groszen. Gewunnen wir buten, So solde er vns vnd vnserm gotishufze geben Siebenhundert schog behemischer groszen, vnd wenn vns das gelt also gegeben vnd bezalt wer, von welchem Slosze das wer, So solde der eygenthum bey Im vnd der Marck vorgeant bleiben, on geuerde. Geschee ouch das wir odir die vnsern mit Im oder den sinen (mit einander) einigen fromen nemen an reisiger habe, an gefangen, an viename, an dingnisse oder an burhabe, den fromen solde man teilen nach mannczal gewappenter lute, die vnser itzlicher darmet hette, also als sich das geburte. Ouch en sol dieser brief Jenem briue, also wir vns vnderlang gereyte voreynet vnd verbunden haben, noch Jener briue diesem In dheinerley wifze krencken, sunder sie sollden beyde bey allen iren krefften vnd mechten bleiben. Alle diese vorgeschriben stucke vnd artickel reden vnd globen wir vorgeantem Gunther Ertzbischof vnserm genanten heren vnd Oheim Marggraue fridrich wol czu halden in guten trewen an arg. Des czu eyme waren bekenntnufze haben wir vnser Ingefigel laszen hengen an diesen brief, der geben ist czu Czerwift, in die conceptionis, Anno XIII<sup>o</sup>.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche XV., 107.

MCCCXXVI. Burggraf Friedrich von Nürnberg bekundet den vorstehenden Vertrag, am  
8. Dezember 1413.

Wir Friderich, von Gottes gnaden Burggrave zu Nuremberg, vorweser der Marcke zu Brandenburg, bekennen in dissem Brive vor vns und unsere Erbin Also als wir uns gereyte vereynt und verbunden haben mit dem Ehrwirdigsten in Gote Vater Herrn Günthern, Ertzbischoff zu Meydburg, vnserm lieben Herrn und Oheimen, also haben wir uns nu forder mit ym durch nutz und frommen unser Lande und Lute und nemlichen uff die von Quitzow und Wicharden von Rochow darumb, daz sie unser beyder Lande und Lute groblichen und mannigfalde obirfaren vnd beschediget haben und noch täglich obirfaren und beschedigen und uns ungehorsam gewest sin, und noch ungehorsam sin und uns an beiderfüt und den vnsern nicht thun, was sie uns und den vnsern pflichtig sin, vereynet und verbunden In disser nachgeschriebener wiesse (Die folgenden Punkte des Vertragsinstrumentes stimmen mit dem vorstehenden wörtlich überein.) Alle disze vorgeschriben Stücke und Artickel reden und gelaben wir Friderich vorgeanter dem gnanten vnserm Herrn und Oheimen von Meydeburg wohl zu halden in guten truwen one arg. Des zu eyner waren bekenntnufze haben wir unser Infigel lassen hengen an dessen Brieff, der geben ist zu Czerwift, noch Cristli Geburt viertzehenhundirt und dornach im dritzehenden Jaren, an unser frawen Tag Conceptionis.

Nach Decretii Magdeburgischem Copialbuche vol. 2. p. 339. Fehlerhaft abgedruckt in Walthers Singul, Magd. II., 59.